

23. Januar 2023

Natalie Lengacher
Im Schwizergut 15
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An den Präsidenten des Gemeinderates
Herr Jürg Krauer
8610 Uster



Traktandum 5 – Postulat 673/2022: Tempo 30 im Bereich Sulzbacher – Steigstrasse auf der Aathalstrasse

Sehr geehrter Herr Präsident
Geschätzte Anwesende

Kurz vor Weihnachten kam es in Zürich beim Escher-Wyss-Platz zu einem tragischen Verkehrsunfall. In der Morgendämmerung wollte der nur fünfjährige Bub via Fussgängerstreifen die Strasse überqueren, um in den Kindergarten zu gehen. Wahrscheinlich hat ihn ein Auto übersehen – und überfahren. Die Eltern warnten vor der Gefahr auf dem Schulweg. Für die städtische Dienstabteilung Verkehr galt die Querung jedoch nicht als riskant, schliesslich sei es in den letzten fünf Jahren zu keinem Unfall gekommen.

Leider hören wir immer wieder genau diese Argumentation, wenn man sich dafür einsetzt, eine Strasse für den Langsamverkehr sicherer zu machen. Jedes Jahr verunglücken rund 400 Kinder auf dem Weg zur Schule. Pascal Regli, Geschäftsleiter Fussverkehr Schweiz meint dazu: „Ein Fünfjähriger kann nicht als verkehrssicher bezeichnet werden“. Kindergartenkinder können die Überquerung einer relativ stark befahrener Strasse kaum zugemutet werden, auch nicht dann, wenn Fussgängerstreifen und Mittelinseln zu Verfügung stehen.“ Bei uns müssen nun jedoch bereits Vierjährige einen Schulweg bestreiten. Psycholog:innen und Erziehungswissenschaftler:innen sind sich einig, dass der selbstständig zurückgelegte Schulweg für die Entwicklung der Kinder wichtig ist. Elterntaxis sollten also nicht die Lösung für dieses Problem sein.

Wir Grünen setzen uns schon lange für eine gemässigte Geschwindigkeit der Autolenker*innen in den Wohnquartieren ein. Glücklicherweise gibt es immer mehr Strassen in Uster, auf welchen Tempo 30 gilt und somit die Sicherheit aller im Strassenverkehr erhöht. Wie gerade gehört, gilt es spezielles Augenmerk auf Strassen, die von vielen Kindern begehen werden, zu richten.

Die Aathalstrasse im Bereich Sulzbacher und Steigstrasse gehört genau in diese Kategorie, denn das Oberuster Primarschulhaus liegt gleich nebenan. Wie versprochen hat der Stadtrat zusammen mit Kantonsvertretern Abklärungen hinsichtlich der Einführung von Tempo 30 und die Machbarkeit von Wechselgeschwindigkeitsanlagen überprüft. Für die Kantonspolizei braucht es gewisse Auffälligkeiten beim Strassenabschnitt, ansonsten könne man die Temporeduktion nicht rechtfertigen. Leider liegen keine solche Auffälligkeiten vor. Auch für eine temporäre Lösung erfüllt die Strasse die Kriterien nicht, beispielsweise sei sie eine regionale Hauptverkehrsstrasse. Zudem bestehen neu drei Fussgängerstreifen mit Mittelinseln. Für uns ist das eine fragwürdige Sicherheit, haben wir doch gerade gehört, dass laut Expert:innen solche Merkmale junge Kinder nicht ausreichend schützen können.

Ein weiteres Kriterium ist die Unfallstatistik. In den vergangenen fünf Jahren ereignete sich im fraglichen Strassenabschnitt nur ein polizeilich registrierter Unfall mit einem Fussgänger. Wir fragen uns, wie viele Unfälle müssen noch passieren? Der Kanton riskiert also lieber Kinderleben, als eine Temporeduktion einzuführen. Man könnte die Autofahrenden verärgern, die möglichst schnell auf der Hauptverkehrsachse durch Uster brausen. Nun Sie hören es, dies macht mich echt wütend! Dafür kann der Stadtrat aber nichts, er hat sich beim Kanton für die Temporeduktion eingesetzt, respektive nochmals nachgefragt.

Das Postulat sehen wir als erledigt. Das Anliegen die Strassen für den Langsamverkehr sicherer zu machen, jedoch nicht. Wir Grünen geben auch in Zukunft nicht locker und werden alles Mögliche unternehmen, damit die Schulwege für unsere Kinder endlich sicherer werden.

Natalie Lengacher
Fraktionschefin Grüne